

Bürgerversammlung des 13. Stadtbezirkes am 28 10 21

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Für den Erhalt der Gynäkologie & Geburtshilfe in Neuplode

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Gesundheitsversorgung

Unsere Stadt wächst.

Wir haben 5 Mütterkliniken.

Die Notfallversorgung ist dennoch mit langen Wartezeiten von 3-5-~~10~~ Std. verbunden.

Dennoch werden zunehmend Abteilungen geschlossen. Diese Wäre gerade die Urologie in Heroldweg. Die nächste Abteilung soll die Frauenheilkunde & Geburtshilfe 2023/24 in Neuplode sein.

Megaabteilungen an anderen Standorten mit über 4000 Betten / Jähr & noch längeren Wartezeiten auf $\textcircled{1}$ Notfallversorgung $\textcircled{2}$ OP-Termine sollen entstehen.

Die Frauenheilkunde in Neuplode wurde vor 8 Jahren grundsätzlich. Eine professionelle Abteilung mit Hebammen, Pflegekräften & operativ fähigen Ärzten soll geschlossen werden.

Bitte stimmen Sie für den Erhalt der Frauenheilkunde und operativer Gynäkologie & Geburtshilfe in Neuplode auch über 2024 hinaus.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Betreff - Antrag

Forderung nach Transparenz und Kommunikation mit den Münchner BürgerInnen im Bezug auf im November 2018 durch den Stadtrat zugesagte geburtshilfliche Bedarfserhebung/Neubewertung

Antrag zum Themengebiet Sonstiges

Gynäkologische und geburtshilfliche Versorgung im Münchner Osten sicherstellen

Forderung nach Transparenz und Kommunikation mit den BürgerInnen in Bezug auf im November 2018 durch den Stadtrat zugesagte Neubewertung/Bedarfserhebung 2023

2018 wurde bereits schon einmal eine Petition durch Münchner BürgerInnen an den Münchner Stadtrat gestellt, mit dem Ziel, die Geburtshilfe Neuperlach zu erhalten.

Dieser Petition wurde zwar nicht direkt stattgegeben, aber der Stadtrat beschloss, bis 2024 „die Geburtsstation Neuperlach in jedem Fall zu erhalten“. Weiterhin heißt es in diesem Beschluss, dass für 2023 „eine Bedarfsprüfung für den weiteren Zeitraum durch das Referat für Gesundheit und Umwelt durchzuführen sei.“ Wir fordern die Stadt auf, die am 27.11.2018 vom Stadtrat beschlossene Neubewertung durchzuführen sowie die Versorgungssituation in der Geburtshilfe 2023 für alle BürgerInnen sichtbar und klar nachvollziehbar zu erheben.

Raum für Vermerke des Direktoriums

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Frage zur Abstimmung:
Befürworten Sie den Erhalt der
bereits bestehenden frauenärztlichen/
geburtshilflichen Abteilung in der Münchner
Klinik Neuperlach sowie eine
aktuelle Bedarfserhebung für die
Münchner Geburtshilfe?

Bezirksausschuss Trudering-Riem

Antrag:

Gynäkologische und geburtshilfliche Versorgung in München sicherstellen

Forderung nach Transparenz und Kommunikation mit den BürgerInnen in Bezug auf im November 2018 durch den Stadtrat zugesagte Neubewertung/Bedarfserhebung 2023

München, 30.10.2022

Sehr geehrte Bezirksausschussmitglieder sämtlicher politischer Fraktionen,

hiermit wenden wir uns an Sie, um am 17.11.2022 im Rahmen der Bezirksausschusssitzung einen Antrag im Bezirksausschuss 15 – Trudering-Riem, zu stellen.

Wir sind eine Gruppe aus Hebammen, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Kinderkrankenschwestern, die im Team zusammen in der München Klinik Neuperlach in der geburtshilflichen Abteilung arbeiten.

Stellvertretend für die Gruppe reiche ich, [REDACTED], den Antrag ein, da ich im Stadtbezirk Trudering-Riem wohne.

Worum es uns geht:

Zum wiederholten Male droht die geburtshilfliche und gynäkologische Versorgung im gesamten Münchner Osten zusammen zu brechen – die München Klinik hat ein Zusammenlegungskonzept beschlossen, das auch den geburtshilflichen und gynäkologischen Bereich erfasst. Oktober 2024 soll die komplette Frauenheilkunde und Geburtshilfe der München Klinik Neuperlach (Oskar-Maria-Graf-Ring 51, 81737 München) auf das Gelände des Neubaus in Harlaching verlegt werden beziehungsweise mit der dort schon ansässigen Gynäkologie und Geburtshilfe in ein gemeinsames Team überführt werden. ¹

2018 wurde bereits schon einmal eine Petition durch Münchner BürgerInnen an den Münchner Stadtrat gestellt, mit dem Ziel, die Geburtshilfe Neuperlach zu erhalten. ²

Dieser Petition wurde zwar nicht direkt stattgegeben, aber der Stadtrat beschloss, bis 2024 „die Geburtsstation Neuperlach in jedem Fall zu erhalten“ sowie 2023 „eine Bedarfsprüfung für den weiteren Zeitraum durch das Referat für Gesundheit und Umwelt durchzuführen.“ ³

Von Seiten der München Klinik ist das Ziel klar, die Bauarbeiten an der neuen Klinik Harlaching laufen bereits, am 14.07.2021 fand die Grundsteinlegung, am 02.06.2022 das Richtfest statt.

Die Geburtshilfe in der München Klinik Neuperlach ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt für interventionsarme, gesundheitspräventive, bindungsorientierte sowie hochprofessionelle Versorgung und Unterstützung rund um die Geburt. Unser Team ist stolz auf eine sensationell niedrige Kaiserschnitttrate von 15% (Kaiserschnitttrate im Bundesdurchschnitt: um die 30%). An dieser

Zahl spiegelt sich sehr gut wider, wie sehr wir eine Geburt ohne Eingreifen, im natürlichen Verlauf sowie im Rhythmus von Mutter und Kind fördern. Das schlägt sich auch auf die Geburtenzahlen nieder, die jedes Jahr steigen. Vergleichsweise für München sind wir eine kleine Abteilung, aber 2021 haben 1450 Münchner Kinder bei uns das Licht der Welt erblickt.

Demographisch besehen leisten wir in einer Gegend Hilfe rund um Frauengesundheit (und damit auch Familiengesundheit), die kontinuierlich wächst. Trudering-Riem gehört mit einer Bevölkerungszunahme von 37,4% bis zum Jahr 2040 zu den am stärksten wachsenden Stadtvierteln Münchens. Darüber hinaus wird in diesem Bezirk die Altersgruppe der 0-4-Jährigen um 38,4% steigen. Der angrenzende Stadtteil Ramersdorf-Perlach (in dessen Bezirk überhaupt als einziger Standort im Münchner Osten noch geburtshilfliche und gynäkologische Versorgung stattfindet) weist mit seinen knapp 120.000 EinwohnerInnen die derzeit höchste Einwohnerzahl aller Stadtbezirke auf. Der im April 2021 von der LH München vorgelegte Demografie-Bericht Teil 2 (Bericht für die kleinräumige Bevölkerungsprognose 2019-2040 für alle Stadtbezirke) prognostiziert für den BA 16, Ramersdorf-Perlach, bis 2040 einen Zuwachs der Bevölkerung von 11,6%, dadurch wird dieser an Trudering-Riem angrenzende Stadtteil auch in Zukunft der einwohnerstärkste Bezirk bleiben. Ebenso wie Trudering-Riem und Ramersdorf-Perlach wird auch der benachbarte Stadtbezirk Bogenhausen durch eine Vielzahl von Neubauprojekten überdurchschnittlich wachsen (+von 28,4%).

Zitat: „Betrachtet man den natürlichen Saldo, also die Differenz zwischen Geburten- und Sterbefallzahl, so lässt die Prognose für 2040 insbesondere für Trudering-Riem, Bogenhausen (...) deutliche Geburtenüberschüsse erwarten. Dies erklärt sich vor allem infolge der hier zu erwartenden Neubautätigkeit, durch die dann viele Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis 49 Jahre) in diesen Bezirken leben werden.“ Trudering-Riem liegt rein statistisch betrachtet für 2019 bei der Total Fertility Rate auf dem 2. Platz, die angrenzenden Bezirke Ramersdorf-Perlach und Bogenhausen auf dem 6. und dem 8. Platz. ⁴

Bis zum Jahr 2040 geht die gesamtstädtische Bevölkerungsprognose (Demografiebericht München-Teil 1) von einem Bevölkerungswachstum um 16% gegenüber 2019 aus.

Bereits jetzt stoßen aber viele Münchner Krankenhäuser, insbesondere auch die geburtshilflichen Abteilungen, an ihre Kapazitätsgrenzen.

Diese müssen sich regelmäßig wegen Überlastung (Bettenkapazität erschöpft, Personalmangel) beim städtischen System IVENA (Rettungsleitstelle kann dort die Kapazitäten der Münchner Krankenhäuser einsehen) abmelden. Momentan werden über 50% der geburtshilflichen Notfälle (also Frauen die sich über die Rettungsleitstelle melden, wegen vaginaler Blutung oder starken Wehen oder Fruchtblasensprung bei Quer- oder Beckenendlage, oder manchmal auch nur wegen fehlender Transportmöglichkeit oder Unwissenheit/Angst...) in Häuser verlegt, für die sich die Frau nicht entschieden hatte, also sich nicht dort angemeldet hatte. Wenn wir jetzt noch eine geburtshilfliche Abteilung schließen, werden das noch mehr sein... Die Angst, nicht rechtzeitig und wohnortnah zum Kreißaal zu kommen führt dazu, dass immer mehr Frauen den Rettungsdienst bei Geburtsbeginn rufen. Aber wir wissen, dass bereits jetzt die Rettungsleitstelle München häufig an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stößt, sowie alle bereits vorhandenen Krankenhäuser ebenfalls sehr oft so belegt sind, dass sie keine weiteren Menschen mehr aufnehmen können. Über dies hinaus kostet jeder Transport mit dem Rettungswagen uns als verdienende Gemeinschaft um die 750 Euro. ⁵

Durch die Schließung von funktionierenden Teams rund um Frauengesundheit verschärft sich diese ganze angespannte Lage noch.

Wir wünschen uns Transparenz und Kommunikation mit den BürgerInnen!

Frage zur Abstimmung:

Befürworten Sie den Erhalt der bereits bestehenden geburtshilflichen und gynäkologischen Abteilung in der München Klinik Neuperlach sowie eine Bedarfserhebung für die Münchner Geburtshilfe?

Beschluss:

1. Die Petition „Protest gegen Schließung der Geburtsabteilung des Städt. Klinikums Neuperlach“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Auftrag des Finanzausschusses vom 26.09.2017, „ein Konzept vorzulegen, wie die Städtischen Kliniken ab 2025 die vom Referat für Gesundheit und Umwelt prognostizierten 8.000 Geburten versorgen wollen“ ist erledigt.
3. Der Empfehlung des Referats für Gesundheit und Umwelt, die Geburtshilfe am Standort Neuperlach bis 2024 zu erhalten, wird zugestimmt.
4. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, die Versorgungssituation in der Geburtshilfe in 2023 zu evaluieren und dem Stadtrat erneut zu berichten.
5. Die Stadtkämmerei und das Referat für Gesundheit und Umwelt werden beauftragt, anschließend eine Beschlussfassung über den Fortbestand oder die Schließung der Geburtshilfe am Standort Neuperlach über das Jahr 2024 hinaus in den Stadtrat einzubringen.
6. Der Bitte der Petition wird aus den im Beschlussvortrag dargelegten Gründen entsprochen.
7. Die Stadtkämmerei wird beauftragt, den Initiatoren der Petition das Ergebnis der Stadtratsbefassung mitzuteilen.
8. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.



Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstraße 40, 81660 München

I.

Gesundheitsreferat

**Vorsitzender
Thomas Kauer**

Geschäftsstelle:
Friedenstraße 40, 81660 München
Telefon: (089) 233-614 -87
Telefax: (089) 233-61485
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 09.12.2022

Unser Zeichen
3.3.1 / 08.12.2022

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen

**Gynäkologische und geburtshilfliche Versorgung im Münchner Osten sicherstellen
Forderung nach Transparenz und Kommunikation mit den BürgerInnen in Bezug auf im
November 2018 durch den Stadtrat zugesagte Neubewertung/Bedarfserhebung 2023**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach hat in seiner Sitzung am 08.12.2022 nach
Vorberatung im zuständigen Unterausschuss für Umwelt, Gesundheit und Grünplanung
folgenden Beschluss einstimmig gefasst:

Der Bezirksausschuss unterstützt den Antrag.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Kauer
Vorsitzender des BA 16
– Ramersdorf-Perlach –

Anlagen:

- Anliegen aus der Bürgerschaft vom 25.10.2022 und 31.10.2022

bag-ost.dir

Von: [REDACTED]
Gesendet: Montag, 31. Oktober 2022 12:52
An: [REDACTED]
Cc: [REDACTED]; bag-ost.dir
Betreff: Antrag Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach.docx
Anlagen: Antrag Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach.docx

Sehr geehrte Damen und Herren des Bezirksausschusses Ramersdorf-Perlach,

im Namen von [REDACTED], geboren am [REDACTED], schreibe wir Ihnen diese Mail und lassen Ihnen den Antrag auf Neubewertung der geburtshilflichen Situation in München sowie Durchführung einer stadtratlich beschlossenen Bedarfserhebung vorab zur Information zukommen. Herr Kauer ist ebenfalls bereits informiert und hat unseren Antrag, den wir am 08.11.22 in der BA-Sitzung vorstellen möchten, erhalten.

Es geht um die Versorgung des Münchner Ostens mit Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie um den Versorgungsauftrag der Stadt München. Alles weitere dazu finden Sie im Anhang ausführlich.

Gerne können Sie uns oder [REDACTED] vorab telefonisch oder per Mail bei weiteren Fragen erreichen.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen,

[REDACTED]

Hebammen

[REDACTED]

[REDACTED]

--

Diese Nachricht wurde von meinem Android Mobiltelefon mit WEB.DE Mail gesendet.

Florian Schmauser

Von: bag-ost.dir
Gesendet: Montag, 31. Oktober 2022 11:57
An: [REDACTED]
Betreff: WG: Antrag BA16
Anlagen: Antrag Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach.docx

Von: [REDACTED]
Datum: 25. Oktober 2022 um 17:53:38 MESZ
An: kauer@bezirksausschuss-ramersdorf-perlach.de
Betreff: Antrag BA16

Sehr geehrter Herr Kauer,

im Namen von [REDACTED],
[REDACTED], schreibe ich Ihnen diese Mail und lasse Ihnen den Antrag auf Neubewertung der geburtshilflichen Situation in München sowie Durchführung einer stadträtlich beschlossenen Bedarfserhebung zukommen.

Es geht um die Versorgung des Münchner Ostens in Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie um den Versorgungsauftrag der Stadt München.
Alles weitere dazu finden Sie im Anhang ausführlich.

Gibt es ein Formular von der Stadt München das hierzu noch befüllt werden muss?

Gerne kontaktieren Sie mich oder [REDACTED], per Mail oder telefonisch dazu.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen,

[REDACTED]

Hebammen

[REDACTED]

[REDACTED]

--

Diese Nachricht wurde von meinem Android Mobiltelefon mit [WEB.DE](https://www.web.de/) Mail gesendet.

Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach

Antrag:

Gynäkologische und geburtshilfliche Versorgung im Münchner Osten sicherstellen

Forderung nach Transparenz und Kommunikation mit den BürgerInnen in Bezug auf im November 2018 durch den Stadtrat zugesagte Neubewertung/Bedarfserhebung 2023

München, 24.10.2022

Sehr geehrte Bezirksausschussvorsitzende sämtlicher politischer Fraktionen,

hiermit wenden wir uns an Sie, um am 08.11.2022 im Rahmen der Bezirksausschusssitzung einen Antrag im Bezirksausschuss 16 – Ramersdorf-Perlach, zu stellen.

Wir sind eine Gruppe aus Hebammen, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Kinderkrankenschwestern, die im Team zusammen in der München Klinik Neuperlach in der geburtshilflichen Abteilung arbeiten.

Stellvertretend für die Gruppe reiche ich, [REDACTED], den Antrag ein, da ich im Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach wohne.

Worum es uns geht:

Zum wiederholten Male droht die geburtshilfliche und gynäkologische Versorgung im gesamten Münchner Osten zusammen zu brechen – die München Klinik hat ein Zusammenlegungskonzept beschlossen, das auch den geburtshilflichen und gynäkologischen Bereich erfasst. Oktober 2024 soll die komplette Frauenheilkunde und Geburtshilfe der München Klinik Neuperlach (Oskar-Maria-Graf-Ring 51, 81737 München) auf das Gelände des Neubaus in Harlaching verlegt werden beziehungsweise mit der schon dort ansässigen Gynäkologie und Geburtshilfe in ein gemeinsames Team überführt werden. ¹

2018 wurde bereits schon einmal eine Petition durch Münchner BürgerInnen an den Münchner Stadtrat gestellt, mit dem Ziel, die Geburtshilfe Neuperlach zu erhalten. ²

Dieser Petition wurde zwar nicht direkt stattgegeben, aber der Stadtrat beschloss, bis 2024 „die Geburtsstation Neuperlach in jedem Fall zu erhalten“ sowie 2023 „eine Bedarfsprüfung für den weiteren Zeitraum durch das Referat für Gesundheit und Umwelt durchzuführen.“ ³

Von Seiten der München Klinik ist das Ziel klar, die Bauarbeiten an der neuen Klinik Harlaching laufen bereits, am 14.07.2021 fand die Grundsteinlegung, am 02.06.2022 das Richtfest statt.

Die Geburtshilfe in der München Klinik Neuperlach ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt für interventionsarme, gesundheitspräventive, bindungsfördernde, frauenorientierte sowie hochprofessionelle Versorgung und Unterstützung rund um die Geburt. Unser Team ist stolz auf eine sensationell niedrige Kaiserschnitttrate von 15% (Kaiserschnitttrate im Bundesdurchschnitt: um die

30%). An dieser Zahl spiegelt sich sehr gut wider, wie sehr wir eine Geburt ohne Eingreifen, im natürlichen Verlauf, im Rhythmus von Mutter und Kind fördern. Das schlägt sich auch auf die Geburtenzahlen nieder, die jedes Jahr steigen. Vergleichsweise für München sind wir eine kleine Abteilung, aber immerhin haben 2021 1450 Münchner Kinder bei uns das Licht der Welt erblickt.

Demographisch besehen leisten wir in einer Gegend Hilfe rund um Frauengesundheit (und damit auch Familiengesundheit), die kontinuierlich wächst. Ramersdorf-Perlach weist mit seinen knapp 120.000 Einwohner*innen die derzeit höchste Einwohnerzahl aller Stadtbezirke auf. Der im April 2021 von der LH München vorgelegte Demografie-Bericht Teil 2 (Bericht für die kleinräumige Bevölkerungsprognose 2019-2040 für alle Stadtbezirke) prognostiziert für den BA 16, Ramersdorf-Perlach, bis 2040 einen Zuwachs der Bevölkerung um 11,6% und für den an Perlach angrenzenden Stadtteil Trudering-Riem sogar 37,4% Zuwachs. Der Ba 16 wird dadurch auch in Zukunft der einwohnerstärkste Bezirk bleiben. Ebenso wie Trudering-Riem und Ramersdorf-Perlach wird auch der Stadtbezirk Bogenhausen durch eine Vielzahl von Neubauprojekten überdurchschnittlich wachsen (+von 28,4%).

Zitat: „Betrachtet man den natürlichen Saldo, also die Differenz zwischen Geburten- und Sterbefallzahl, so lässt die Prognose für 2040 insbesondere für Bogenhausen, Trudering-Riem (...) deutliche Geburtenüberschüsse erwarten. Dies erklärt sich vor allem infolge der hier zu erwartenden Neubautätigkeit, durch die dann viele Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis 49 Jahre) in diesen Bezirken leben werden.“ Ramersdorf-Perlach liegt rein statistisch betrachtet für 2019 bei der Total Fertility Rate auf dem 6. Platz, der angrenzende Bezirk Trudering-Riem sogar auf Platz 2. ⁴

Bis zum Jahr 2040 geht die gesamtstädtische Bevölkerungsprognose (Demografiebericht München-Teil 1) von einem Bevölkerungswachstum um 16% gegenüber 2019 aus.

Bereits jetzt stoßen viele Münchner Krankenhäuser, insbesondere auch die geburtshilflichen Abteilungen, an ihre Kapazitätsgrenzen.

Viele Münchner Abteilungen, die Hilfe rund um Frauen und Geburten anbieten, müssen sich regelmäßig wegen Überlastung (Bettenkapazität erschöpft, Personalmangel) beim städtischen System IVENA (Rettungsleitstelle kann dort die Kapazitäten der Münchner Krankenhäuser einsehen) abmelden. Momentan werden über 50% der geburtshilflichen Notfälle (also Frauen die sich über die Rettungsleitstelle melden, wegen vaginaler Blutung oder starken Wehen oder Fruchtblasensprung bei Quer- oder Beckenendlage, oder manchmal auch nur wegen fehlender Transportmöglichkeit oder Unwissenheit/Angst...) in Häuser verlegt, für die sich die Frau nicht entschieden hatte, also sich nicht dort angemeldet hatte. Wenn wir jetzt noch eine geburtshilfliche Abteilung schließen, werden das noch mehr sein... Die Angst, nicht rechtzeitig und wohnortnah zum Kreißaal zu kommen führt dazu, dass immer mehr Frauen den Rettungsdienst bei Geburtsbeginn rufen. Aber wir wissen, dass bereits jetzt die Rettungsleitstelle München häufig an ihre Kapazitätsgrenzen stößt, sowie alle bereits vorhandenen Krankenhäuser ebenfalls sehr oft so belegt sind, dass sie keine weiteren Menschen mehr aufnehmen können. Über dies hinaus kostet jeder Transport mit dem Rettungswagen uns als verdienende Gemeinschaft um die 750 Euro. ⁵

Durch die Schließung von funktionierenden Teams rund um Frauengesundheit verschärft sich diese ganze angespannte Lage noch.

Wir wünschen uns Transparenz und Kommunikation mit den BürgerInnen!

Wir fordern die Stadt auf, die am 27.11.2018 vom Stadtrat beschlossene Neubewertung durchzuführen sowie die Versorgungssituation in der Geburtshilfe 2023 für alle BürgerInnen sichtbar und klar nachvollziehbar zu erheben.

Gerne sind wir bereit, ein Gespräch mit dem Verwaltungsrat der München Klinik zu führen und diese in unseren Augen einzig im Sinne der Kostenersparnis rentable Idee der Zusammenlegung der geburtshilflichen und gynäkologischen Abteilungen neu zu verhandeln.

Gleichzeitig haben wir aber auch eine Petition vorbereitet, die wir gemeinsam mit diesem Antrag lancieren werden.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit,
ich freue mich auf einen Austausch mit Ihnen.

[REDACTED]

[REDACTED]

¹ (<https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/profil/wir-schaffen-zukunft/das-neue-klinikum-harlaching/> - Zitat aus der MÜK Neubau-Seite: *Bereits heute kommen in der München Klinik deutschlandweit die meisten Kinder auf die Welt, während im Münchner Umland immer mehr Kliniken ihre Kreißsäle schließen. Die München Klinik nimmt ihre erweiterte Rolle als regionaler Versorger wahr und schafft für München und das Umland deshalb die entsprechenden Kapazitäten in der **Geburtshilfe**. Das zeigt sich beim Neubau in Harlaching. Mit der Erhöhung der geplanten Entbindungssäle auf sieben, ist Harlaching damit für 4.000 Geburten pro Jahr ausgelegt (bisher 3.500). Familien profitieren von der engen Anbindung an die Kinderklinik sowie die renommierte Neonatologie. Die **Frauen- und Kinderklinik** wird zudem um die operative Gynäkologie und um die Geburtshilfe aus Neuperlach erweitert, deutlich ausgebaut und gezielt gestärkt.*

² <https://www.openpetition.de/petition/online/erhalt-der-geburtshilfe-im-klinikum-neuperlach#petition-main>

³ siehe Ausdrucke

⁴ siehe Informationen auf den Webseiten der Stadt München zu den BA 15 und 16, sowie Demografiebericht der Stadt München: https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:0ad63742-0265-47a6-8694-57832dd413b0/Demografiebericht-Teil2_2021.pdf

⁵ Informationen aus den Gesprächen des Runden Tisches – Münchner Kliniken und RGU, sowie der Rettungsleitstelle München

Frage zur Abstimmung:

Befürworten Sie den Erhalt der bereits bestehenden geburtshilflichen und gynäkologischen Abteilung in der München Klinik Neuperlach sowie eine Bedarfserhebung für die Münchner Geburtshilfe?



Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstraße 40, 81660 München

I.

Gesundheitsreferat

**Vorsitzender
Thomas Kauer**

Geschäftsstelle:
Friedenstraße 40, 81660 München
Telefon: (089) 233-614 -87
Telefax: (089) 233-61485
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen

München, 09.12.2022
Unser Zeichen
3.3.8 / 08.12.2022

**Erhalt der Geburtshilfe in der München Klinik Neuperlach – Gegen eine
Zusammenlegung mit der Geburtshilfe am Standort München Klinik Harlaching**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach hat in seiner Sitzung am 08.12.2022 nach Vorberatung im zuständigen Unterausschuss für Umwelt, Gesundheit und Grünplanung folgenden Beschluss einstimmig gefasst:

Der Bezirksausschuss leitet den interfraktionellen Antrag mit der Auflage, dass die Landeshauptstadt München in dieser Frage den Landkreis München miteinbezieht, da bekannt ist und mitbedacht werden sollte, dass viele Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis in die Klinik Neuperlach gehen, weiter.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Kauer
Vorsitzender des BA 16
– Ramersdorf-Perlach –

An den
Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach
der Landeshauptstadt München
Friedensstr. 40
81660 München

München, 23.11.2022

Interfraktioneller Antrag

Erhalt der Geburtshilfe in der München Klinik Neuperlach – Gegen eine Zusammenlegung mit der Geburtshilfe am Standort München Klinik Harlaching

Antrag:

Der Stadtrat der LHM und das Referat für Gesundheit und Umwelt werden aufgefordert, sich für den Erhalt der Geburtshilfe in der Münchner Klinik Neuperlach einzusetzen.

Begründung:

Im Jahre 2015 hat der Stadtrat im Rahmen des Sanierungskonzeptes für die München Klinik gGmbH, vormals Städt. Klinikum München GmbH, beschlossen. Es sah u.a. die Zusammenlegung der beiden Geburtshilfen der Kliniken Harlaching und Neuperlach am Standort Harlaching für das Jahr 2024 vor.

Als Begründung wurden die Kosteneinsparungen angeführt.

Die Geburtshilfe Neuperlach ist eine sehr gut funktionierende Einheit mit einer jährlich steigenden Geburtenrate (von im Jahr 2015: ca. 1300 Geburten auf 2021: 1450 Geburten). Die Fluktuationsrate der Beschäftigten ist äußerst gering. Die Abteilung ist bekannt für ihre außergewöhnlich hohe Anzahl an natürlichen Geburten (80%), in der sich die Patientinnen rundum sehr gut versorgt fühlen (bestätigt durch die Patientenbefragungen der letzten Jahre), bietet nicht nur traditionelle, sondern auch alternative Entbindungsmethoden an. Dementsprechend liegt die Kaiserschnittquote bei nur 15% (Vergleich Bundesdurchschnitt: 30%).

2018 wurde im Stadtrat nach einer ersten erfolgreichen Petition der Hebammen eine Evaluierung durchgesetzt, die den Bedarf der Geburtshilfe in 2023 noch einmal berechnen soll. Bereits jetzt werden über die Köpfe der Beschäftigten hinweg Fakten geschaffen und die Belegschaft aufgefordert, sich auf den Umzug vorzubereiten. Ungeklärt ist dabei auch die Art der Zusammenarbeit zwischen den beiden Teams. In Harlaching sind die Hebammen freiberuflich tätig, in Neuperlach angestellt.

Es zeigt sich allerdings, dass die Bedarfsprognosen von 2015 nicht mehr zutreffend sind. Der Stadtbezirk 16 ist der bevölkerungsreichste Stadtbezirk Münchens und hat bereits jetzt eine vergleichbare Größe wie Ingolstadt. Nach dem Demographie Bericht von 2019 wird Ramersdorf-Perlach bis 2040 um weitere 11,6% wachsen. Ins Klinikum Neuperlach kommen darüber hinaus Frauen aus den gesamten Münchner Osten sowie aus den Umlandgemeinden. Durch die vielen Neubaugebiete leben hier besonders viele junge Familien, die Geburtenrate ist in Ramesdorf-Perlach und im angrenzenden Stadtbezirk Trudering-Riem deshalb außergewöhnlich hoch.

Der Neubau am Klinikum Harlaching, in dem die fusionierte Geburtshilfe untergebracht sein soll, stößt mit seinen geplanten 4000 Geburten an seine Kapazitätsgrenzen.

Die Entscheidung von 2015 ist nicht mehr zeitgemäß. Der Münchner Stadtrat soll sich für eine Lösung zur Sicherstellung der Geburtshilfe im Münchner Osten einsetzen. Die zugesagte Bedarfsberechnung muss umgehend durchgeführt werden.

Gleichzeitig wird die Geburtshilfe darauf vorbereitet, im ersten Quartal 2023 umzuziehen. Die Mitarbeiter*innen und die Frauen im Münchner Osten brauchen möglichst schnell Gewissheit, was mit der Geburtshilfe in Neuperlach passiert. Seit einer Woche läuft eine Petition der Hebammen des Klinikums Neuperlach, die bereits (Stand 18.11.2022) über 10.000 Menschen unterzeichnet haben.

Anmerkung:

Die Geburten der letzten 5 Jahre: Klinikum Neuperlach		Klinikum Harlaching	
2017:	1276	2017:	2503
2018:	1356	2018:	2337
2019:	1248	2019:	2388
2020:	1333	2020:	2337
2021:	1418	2021:	2528

Gezeichnet:

Für die Fraktion der CSU
 [REDACTED] - Fraktionssprecher

Für die Fraktion SPD/Die Linke
 [REDACTED] - Fraktionssprecherin

Für die Fraktion B90/Die Grünen
 [REDACTED] – Fraktionssprecherin
 [REDACTED] – Fraktionssprecher

Für die Fraktion Freie Wähler/FW München/ÖDP
 [REDACTED]

Für die FDP
 [REDACTED]

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Gesundheitsversorgung / Krankenhausversorgung
im Meindlauer Osten

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Erhalt der Geburtshilfe Station am
Klinikum Neuperlach um die
Gesundheitsversorgung für die
Bevölkerung im Meindlauer Osten
dauerhaft sicher zu stellen

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Antrag III an die Bürgerversammlung des 5. Stadtbezirks der LHSt München Au- Haidhausen
für den Teil Au am 04.05.2023

**Nichtschließung der Geburtshilfe am Klinikum Neuperlach / Aufrechterhaltung der
Versorgungsstruktur für die Bevölkerung in München-Ost auch im Licht der geplanten
Krankenhausreform des Bundes**

Die Bürgerversammlung möge folgendes beschließen:

1. Die LHSt München setzt alles daran, die Geburtshilfe am Klinikum Neuperlach aufrecht zu erhalten, um die Versorgung der Bevölkerung vor Ort im gesamten Einzugsgebiet München-Ost und Umland zu gewährleisten.
2. Die LHSt München prüft die geplante Krankenhausreform des Bundes auf mögliche Auswirkungen auf die bestehende Versorgungsstruktur der Bevölkerung der LHSt München kritisch und setzt sich ggf. für entsprechende Änderungen ein.

Begründung:

Zahlreiche Generationen von Münchnerinnen und Münchnern haben von der Geburtshilfe am Klinikum Neuperlach in den vergangenen Jahrzehnten profitiert aufgrund ortsnaher Versorgung und Erreichbarkeit. Evtl. Pläne zur Abschaffung stellen eine enorme Beeinträchtigung der Versorgungsstruktur für die Bevölkerung dar, was nicht gewünscht sein kann. Die bisher bekannte gewordenen Pläne des Bundes zur Krankenhausreform bergen die Gefahr, die kommunale Versorgungsstruktur für die Bevölkerung zu stark einzuschränken und damit das Gegenteil des Anliegens einer Verbesserung zu erreichen. Hier macht es Sinn, dass die LHSt München proaktiv, etwa auch über den Deutschen Städtetag, mögliche Verbesserungsvorschläge einzubringen.

München, 04.05.23